

Agroforstwirtschaft: Sicht eines Naturschutzverbandes

Fachgespräch: Agroforstwirtschaft - Chancen und Herausforderungen für den Naturschutz

Julia Binder

12. September 2023



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz

bundesweit

NABU-Streuobstberatung
mit BFA-Speicher*in

NABU-Streuobstberatung

Übersicht der Länderkoordinator*innen (Stand: Juni 2023)

Die Länderkoordinatoren sind gerne bereit, auf allgemeine Anfragen zum Thema Streuobst oder auf spezielle Themenschwerpunkte Auskunft zu geben. Weiterhin stehen die Länderkoordinatoren nach individueller Vereinbarung für Referate zur Verfügung.

Alle Mitglieder des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst sind ehrenamtlich tätig. Bitte haben Sie daher dafür Verständnis, dass Anfragen per Telefon oder Email nicht immer sofort beantwortet werden können. Vielen Dank!

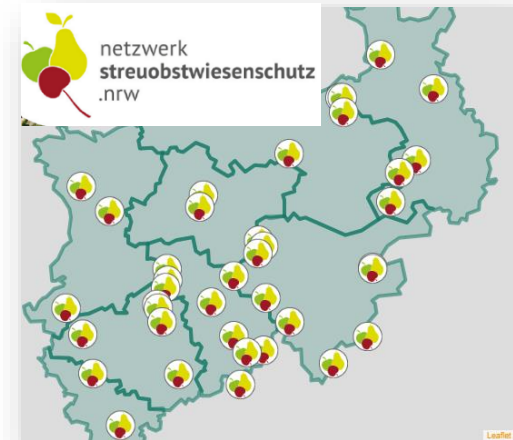
Beispiel für NRW

Koordinierungsausschuss
Obstwiesenschutz in NRW

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

- Empfehlungsliste für hochstämmige Streuobstwiesen 450 KByte
- Informationen
- Baumauswahl: Wie groß wird ein Obstbaum? 86 KByte
- Anbieter von Obsthochstämmen für Streuobstwiesen im Rheinland 109 KByte
- Anbieter von Obsthochstämmen für Streuobstwiesen in Westfalen-Lippe 95 KByte
- Weiterführende Literaturempfehlungen für den Obstbau 47 KByte
- Obstbrennereien in NRW 75 KByte
- Mobile Safpressen in NRW 82 KByte
- Stationäre Safpressen in NRW 116 KByte
- Begehung westfälisch-hippocher Obstbaumschulen in 2012 524 KByte
- Begehung rheinischer Obstbaumschulen in 2011 204 KByte
- Aufgaben- und Tätigkeitsfelder des Koordinierungsausschuss „Obstwiesenschutz in NRW“ im Rahmen einer Landesinitiative 31 KByte
- Förderung: Informationen zu Art. 57 ELER, zur Förderkulisse und zum Antragsverfahren 151 KByte
- Streuobstwiesepflege im Vertragsnaturschutz - Förderangebote (vns.naturschutzinformationen.nrw.de)
- Streuobstwiesen: Prämien steigen - Antrag stellen
- Tipps zur Gesunderhaltung der Obsthochstämme 71 KByte
- Pflege einer Streuobstwiese mit Hochstämmen-Obstbäumen 71 KByte

Netzwerk Streuobstwiesen.NRW



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz
- Bundesamt für Naturschutz (Bonn) – Bundesprogramm Biologische Vielfalt



Bundesamt für
Naturschutz

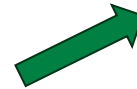


leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

aktuell 4 Agroforst-Projekte:
2 davon zu modernem Agroforst



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz
- Bundesamt für Naturschutz (Bonn) – Bundesprogramm Biologische Vielfalt
- Lokale Kooperationen zwischen Ortsgruppen und landwirtschaftlichen Betrieben



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz
- Bundesamt für Naturschutz (Bonn) – Bundesprogramm Biologische Vielfalt
- Lokale Kooperationen zwischen Ortsgruppen und landwirtschaftlichen Betrieben
- DeFAF Fachbereich Natur und Umwelt

Fachbereichsleitung Natur & Umwelt:
Daniel Fischer, Anna-Lea Ortmann
umwelt@defaf.de



Status quo – Naturschutzfachliche Projekte zum Thema „Agroforst“

- Streuobstwiesenschutz
 - Bundesamt für Naturschutz (Bonn) – Bundesprogramm Biologische Vielfalt
 - Lokale Kooperationen zwischen Ortsgruppen und landwirtschaftlichen Betrieben
 - DeFAF Fachbereich Natur und Umwelt
- **Zwischenfazit**
- **Bisher wenige Projekte zu moderner Agroforstwirtschaft**
 - **Oftmals fehlt die Expertise zu dem Thema**

Man müsste sich doch eigentlich einig sein... ?

„Besonders bemerkenswert ist dabei ihre Fähigkeit, die Interessen von Landwirtschaft und Naturschutz gleichermaßen zu berücksichtigen.“

NABU Sachsen-Anhalt

„weil für mich [...] die Agroforstwirtschaft eigentlich eine wunderbare Maßnahme ist, um Zielkonflikte aufzulösen. Nämlich vor allem zwischen dem: Wir brauchen mehr Umweltschutz, Klimaschutz, Biodiversitätsförderung und gleichzeitig aber eine intensivierete Produktion.“

Landwirt im Münsterland

Potenziale von Gehölzen auf landwirtschaftlichen Flächen:

Die „drei As der Agroforstwirtschaft“:

- **abwechslungsreich** = Strukturvielfalt
- **anschlussfähig** = Strukturkonnektivität
- **ausdauernd** = Strukturkontinuität



Potenziale von Gehölzen auf landwirtschaftlichen Flächen:

Die „drei As der Agroforstwirtschaft“:

- abwechslungsreich = Strukturvielfalt
 - anschlussfähig = Strukturkonnektivität
 - ausdauernd = Strukturkontinuität
- Berücksichtigung des Landschaftskontexts ist entscheidend



Potenziale von Gehölzen auf landwirtschaftlichen Flächen:

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) § 1 Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege

(1) Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, dass

1. die biologische Vielfalt,
2. die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie
3. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft

auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft (allgemeine Grundsätze).

(2) Zur dauerhaften Sicherung der biologischen Vielfalt sind entsprechend dem jeweiligen Gefährdungsgrad insbesondere

1. lebensfähige Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten zu erhalten und der Austausch zwischen den Populationen sowie Wanderungen und Wiederbesiedelungen zu ermöglichen,
2. Gefährdungen von natürlich vorkommenden Ökosystemen, Biotopen und Arten entgegenzuwirken,
3. Lebensgemeinschaften und Biotope mit ihren strukturellen und geografischen Eigenheiten in einer repräsentativen Verteilung zu erhalten; bestimmte Landschaftsteile sollen der natürlichen Dynamik überlassen bleiben.

(3) Zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sind insbesondere



© VRD für erneuerbare Energien



© NABU / Kathi Buscher

Mögliche Erklärungsansätze

1. Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache

„Eine Hecke wäre besser.“

*Untere Naturschutzbehörde, NRW
(Erfahrungsbericht eines Landwirts, NRW)*

*„Wer garantiert, dass mir nicht wegen
irgendeiner Eule das Fällen verboten wird?“*

(Wortbeitrag eines Landwirts, NRW)

*„Wir brauchen in NRW keinen Agroforst. Wir
haben genug Wald.“*

*Landwirtschaftskammer, NRW
(Erfahrungsbericht eines Landwirts, NRW)*

Mögliche Erklärungsansätze

1. Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache
2. Auslastung des institutionellen Naturschutzes

NEWS1 (AFP - JOURNAL) REGIERUNG

In Deutschland fehlen jährlich 900 Millionen Euro für den Naturschutz

Veröffentlicht am 31.05.2018

Deutschlandfunk

Sonntag, 13. August 2023

Sendungen Programm Podcasts Audio-Archiv

Umwelt und Verbraucher / Mehr Geld für ökologischen Umbau gefordert

Archiv

Naturschutz und Landwirtschaft

Mehr Geld für ökologischen Umbau gefordert

Umweltschützer und konventionelle Landwirte stehen sich oft kritisch gegenüber: Die einen wünschen sich mehr Rücksicht auf die Natur, die anderen mehr Anerkennung für ihre gesellschaftliche Leistung. Wie sich das verbinden lässt, darüber haben jetzt NABU und BUND diskutiert. Ihre Antwort: mit Geld.

Von Thomas Wagner | 06.01.2020

Erde | Umwelt

Wirksamer Naturschutz braucht mehr Ranger

21. Oktober 2022

Diesen Artikel merken

Meine Merkliste anzeigen

BfN-Präsidentin über Energiewende

27.05.2023

"Wir brauchen für den Naturschutz mehr Fläche"

Wildlebende Arten sind nicht nur durch Windkraft gefährdet, sondern auch durch Verkehr, Glasscheiben oder Giftköder, sagt **Sabine Riewenherm**, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz. Sie appelliert an Windkraft-Projektierer, mehr Daten zu übermitteln.

Interview:  Jörg Staude



Mögliche Erklärungsansätze

1. **Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache**
2. **Auslastung des institutionellen Naturschutzes**
3. **Verortung der Agroforstwirtschaft im Naturschutz**

Mögliche Erklärungsansätze

1. Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache
2. Auslastung des institutionellen Naturschutzes
3. Verortung der Agroforstwirtschaft im Naturschutz



Konfliktpunkte:

z.B. Offenlandarten und invasive Arten



Mögliche Erklärungsansätze

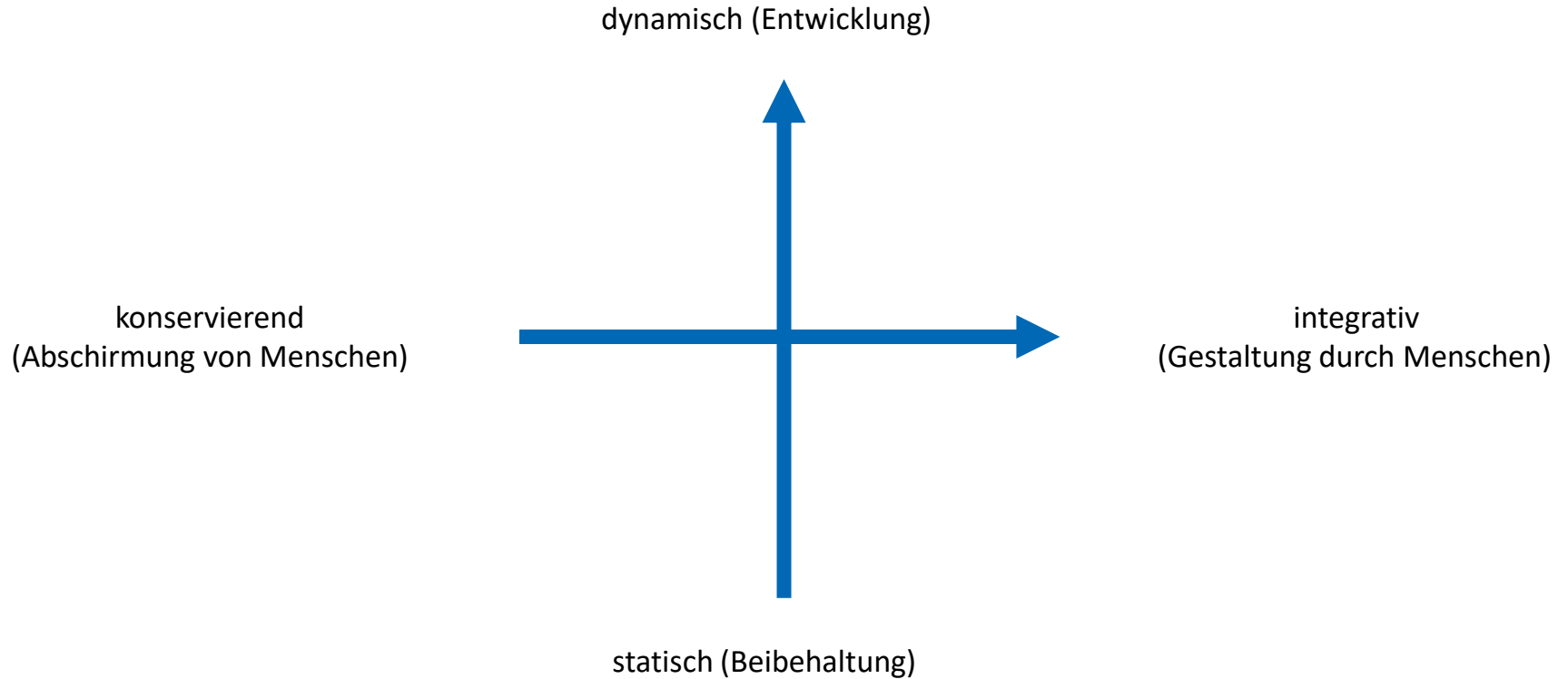
1. Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache
2. Auslastung des institutionellen Naturschutzes
3. Verortung der Agroforstwirtschaft im Naturschutz

Konfliktpunkte:
z.B. Offenlandarten und invasive Arten

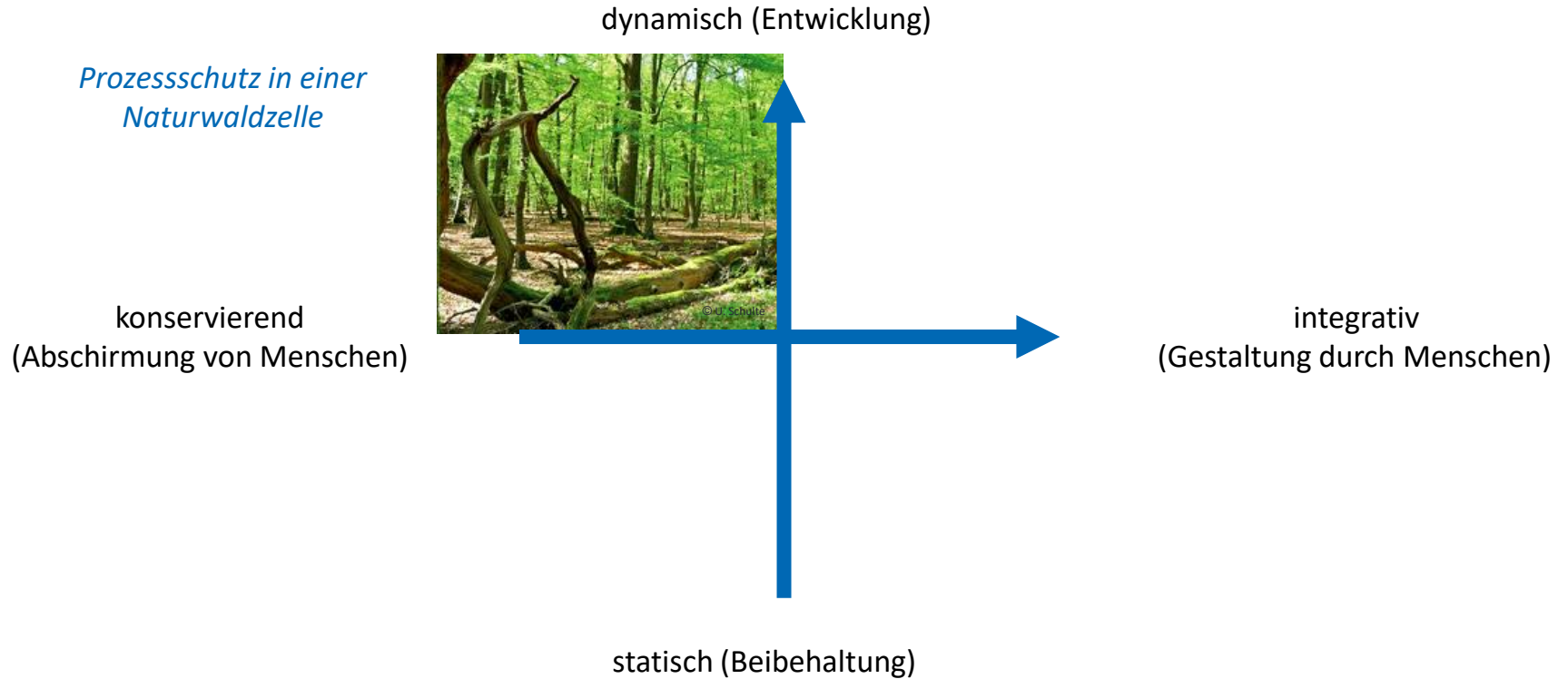


Agroforst als
Naturschutz-Strategie?

Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



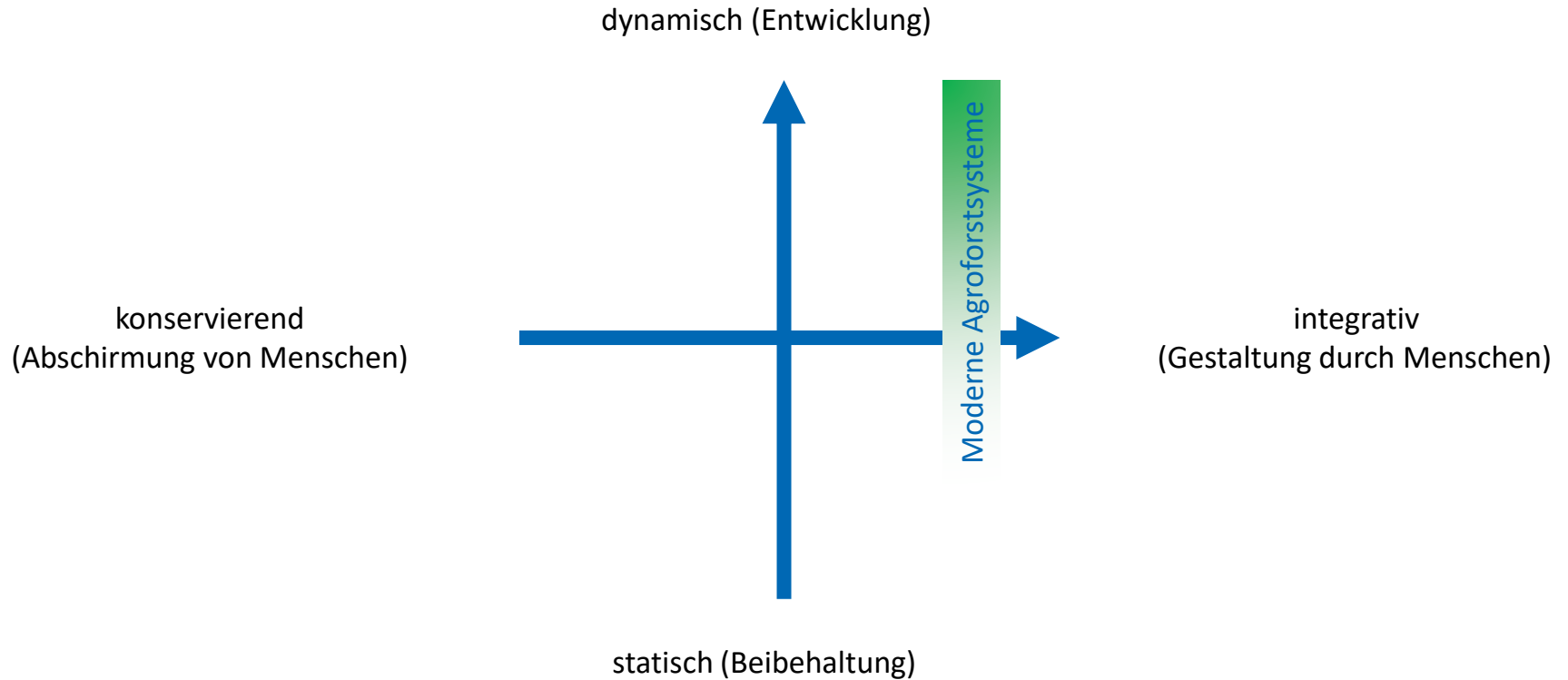
Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



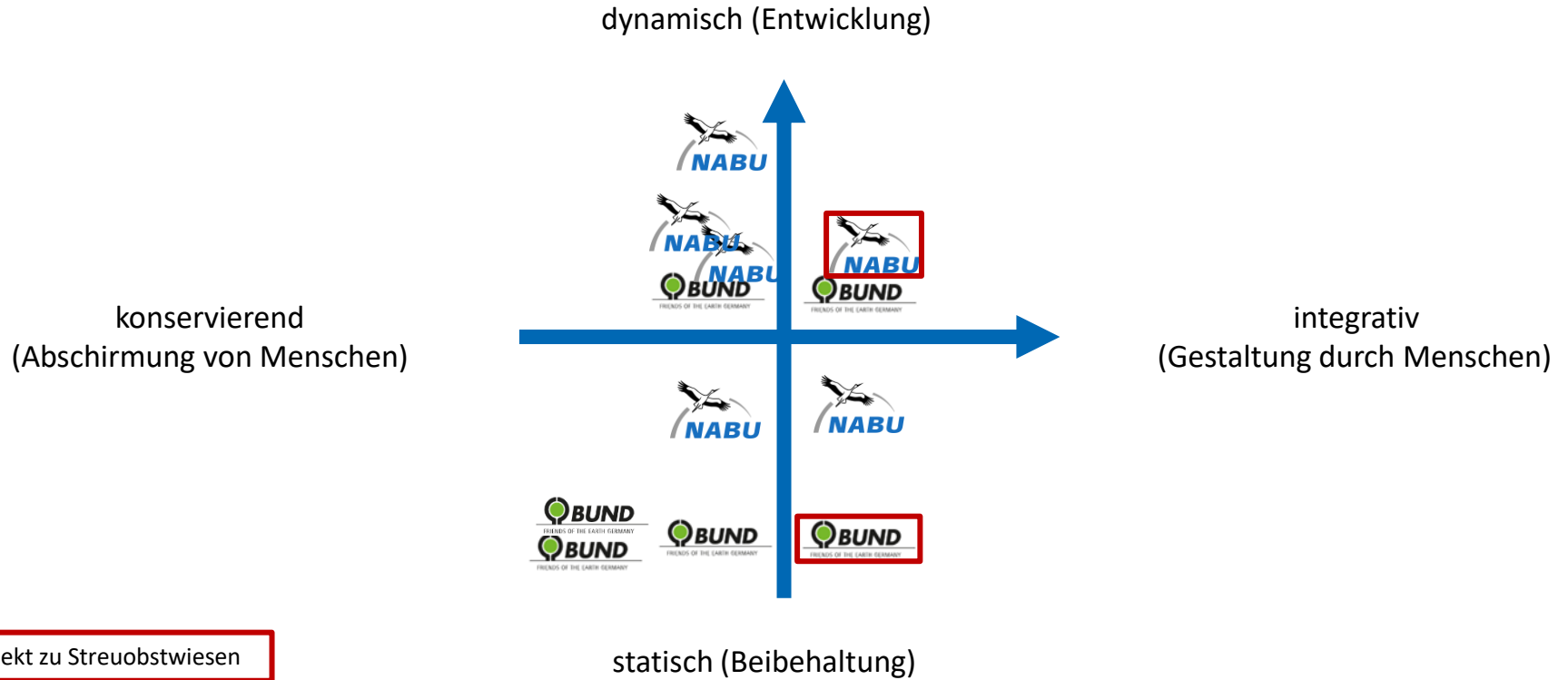
Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



Verortung der Agroforstwirtschaft als Naturschutz-Strategie



Verortung bisheriger naturschutzfachlicher Projekte



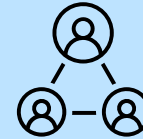
Perspektiven für eine Annäherung



Zeit



Bürgerschaftlicher
Naturschutz



Sensibilisierung durch
Praxisbeispiele und Dialog

Dankeschön! und Zusammenfassung:

1. Bisher wenig Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Agroforstwirtschaft in NRW, trotz großer inhaltlicher Überschneidungen!
2. Mögliche Ursachen (Auswahl basiert auf Vorgesprächen)
 - a. Verständnisdefizite und fehlende gemeinsame Sprache
 - b. Auslastung des institutionellen Naturschutzes
 - c. Verortung der Agroforstwirtschaft im Naturschutz
3. Annäherung durch...
 - a. Zeit
 - b. Bürgerschaftlichen Naturschutz
 - c. Sensibilisierung durch Praxisbeispiele und Dialog

